

Heide, 21. Juni 2018

Wirtschaft im Westen Schleswig-Holsteins brummt

Der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste (UVUW) hat seine Mitgliedsunternehmen um ihre konjunkturelle Einschätzung gebeten.

Die Umfrage zur Konjunkturlage wurde im Juni 2018 an alle Mitglieder des UVUW gerichtet. **Teilgenommen haben 133 Unternehmen.**

Westküste und Unterelbe: Übergeordnete Themen

Ergänzend zu den detaillierten Fragen nach Investitionsbereitschaft, Personalbeständen und Umsätzen befragte der UVUW seine Mitglieder auch zu übergeordneten Themen:

Die Rückkehr zur **Parität in der Krankenversicherung** führt nach Mehrheit der Befragten (68%) nicht zu Lasten von Wettbewerb, Wachstum und Beschäftigung. Lediglich 32% sehen darin eine Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung. Dennoch werden die immer weiter steigenden **Personal- und Arbeitskosten** zu einer rasant steigenden Belastung für die Unternehmen. 32% fühlen sich durch die hohen Personal- und Arbeitskosten in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt. Vor einem halben Jahr gaben dies nur 23% an und vor einem Jahr waren es lediglich 13%. Ken Blöcker, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste e.V. (UVUW): „Neben den hohen Tarifabschlüssen der letzten Jahre stellen insbesondere gesetzlich verursachte Lohnzusatzkosten eine Herausforderung dar. Soweit zusätzlichen Beiträgen keine zusätzlichen Leistungsansprüche gegenüberstehen, wirken die gesetzlichen Zusatzkosten wie eine Art Strafsteuer auf Arbeit.“

56% aller Unternehmen belastet die **Datenschutzgrundverordnung** in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei ist nicht nur der enorme Zeit- und Personalaufwand im Blick der Unternehmen, sondern auch die hohen Kosten bei der Umsetzung:

0-1.000 Euro: 15% der Unternehmen



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

49 1.000-5.000 Euro: 31% der Unternehmen

50 5.000-10.000 Euro: 29% der Unternehmen

51 10.000-50.000 Euro: 18% der Unternehmen

52 über 50.000 Euro 7% der Unternehmen

53 Blöcker: „Die Anforderungen zur Umsetzung der neuen EU-
54 Datenschutzgrundverordnung sind unverhältnismäßig. Die Verord-
55 nung schießt weit über das Ziel hinaus und trifft in unverhältnismä-
56 ßiger Art und Weise den kleinen Mittelstand.“

57 Unter allen denkbaren Herausforderungen der Betriebe gibt es nur
58 zwei Bereiche, die derzeit ähnlich stark ins Wirtschaften eingreifen,
59 wie der Datenschutz: der Fachkräftemangel und der
60 Bürokratieaufwand.

61 Von der Geldspende bis zu kostenlosen Dienstleistungen. **97 % der**
62 **UVUW Mitgliedsbetriebe engagieren sich stark für die Gesell-**
63 **schaft.** 79% machen dies in Form von Geldspenden, 51% in Form
64 von Sachspenden. Weiteres Engagement ist zum Beispiel: Mitarbei-
65 ter werden für Ehrenämter freigestellt, Dienstleitungen werden kos-
66 tenlos zur Verfügung gestellt, Zusammenarbeit mit sozialen Einrich-
67 tungen oder kostenloser Strom aus E-Ladesäulen.

68 Die **Situation auf dem Fachkräftemarkt** bleibt weiterhin ange-
69 spannt und spitzt sich noch weiter zu. Es dauert immer länger, bis
70 eine Stelle erfolgreich besetzt werden kann. 27% der Unternehmen
71 brauchen inzwischen über 90 Tage für eine Stellenbesetzung. Vor
72 einem halben Jahr waren es noch 22%. Eine Stelle unter 30 Tagen
73 besetzen zu können schaffen nur noch 6%. Im Sommer waren es
74 noch zumindest 10%. Die meisten Stellen werden im Zeitraum 30-
75 60 Tagen (48%) besetzt.

76 18% der Unternehmen geben an, dass qualifizierte Fachkräfte in-
77 zwischen „gar nicht mehr“ verfügbar sind. Vor einem halben Jahr
78 waren es hingegen 14%, vor einem Jahr sogar nur 10%. Darüber
79 hinaus beurteilen 52% der Befragten die **Verfügbarkeit von quali-**
80 **fizierten Fachkräften** als „unbefriedigend“. Nur 3% beurteilen die
81 Verfügbarkeit als „gut“.

82 Das Problem des **Mangels an Fachpersonal** nimmt immer weiter
83 zu. Inzwischen geben 69% der Unternehmen an, dass der Mangel
84 an Fachkräften sie in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung belasten
85 würde. Das ist der höchste jemals gemessene Wert in unseren Er-
86 hebungen (Winter 2017: 61%, Sommer 2017: 66%, Winter 2016:
87 58%).

88 Nach der Reform der Studienabschlüsse vor knapp 20 Jahren und
89 der Einführung der sogenannten Bologna-Reform herrscht bei den
90 Unternehmen schon seit längerer Zeit große Ernüchterung. **Nach**
91 **Ansicht von 62% der Unternehmen erfüllen die Bachelorab-**
92 **solventen nicht die in sie gesetzten Erwartungen.** Blöcker:
93 „Viele Absolventen verlassen, auch auf Grund ihres jungen Alters,
94 ohne abgeschlossene Persönlichkeitsbildung und ohne jegliche Pra-



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



95 xisorientierung die Universität. Anders sieht es bei den Absolventen
96 aus, die ein duales Studium und damit praxisnah studiert haben.“

97 Auch die **Belastungen durch Bürokratie** erreichen einen neuen
98 Spitzenwert. 70% gaben an, dass sie der Bürokratieaufwand in ihrer
99 wirtschaftlichen Entwicklung hemmen würde (Winter 2017: 64%,
100 Sommer 2016: 63%, Winter 2016: 60%). Die neue Datenschutz-
101 grundverordnung ist das jüngste und bekannteste aktuelle Beispiel
102 für die Bürokratiebelastung in den Unternehmen.

103 Weitere belastende Faktoren sind:

- 104 • Mangel als Arbeitskräften generell: 34%
- 105 • Fehlende A20: 37%
- 106 • Zustand der B5: 29%
- 107 • Schlechte Verkehrsinfrastruktur generell: 30%
- 108 • Unzureichende Versorgung mit schnellem Internet (28%)

109 Die Unternehmer zeigen sich nach einem Jahr mit der **Arbeit der**
110 **Landesregierung** zufrieden. In der Bewertung erhält die Landesre-
111 gierung sogar noch bessere Noten als vor einem halben Jahr: **Note**
112 **1 (1%,** zuvor 1%), **Note 2 (44%,** zur vor 31%), **Note 3 (40%,**
113 zuvor 54%), **Note 4 (13%,** zuvor 14%), **Note 5 (2%,** zuvor 1%),
114 **Note 6 (0%** zuvor 0%).

115 Dieser Werte erscheinen in einem noch besseren Licht, schaut man
116 sich die Bewertung der **Arbeit der Bundesregierung** seit ihrem
117 Amtsantritt an, welche wir erstmals abgefragt haben. Die Arbeit der
118 Bundesregierung wird deutlich schlechter bewertet, als die der Lan-
119 desregierung. Nach Schulnoten: **Note 1 (0%), Note 2 (5%), No-**
120 **te 3 (37%), Note 4 (37%), Note 5 (18%), Note 6 (5%).**

121 **Zusammenfassung:**

- 122 • Rückkehr zur Parität in der Krankenversicherung geht nicht
123 zu Lasten von Wettbewerb, Wachstum und Beschäftigung
- 124 • hohe Kosten durch Umsetzung der EU Datenschutzgrundver-
125 ordnung
- 126 • Unternehmen an der Westküste und der Unterelbe engagie-
127 ren sich stark für die Gesellschaft
- 128 • Situation auf dem Fachkräftemarkt spitzt sich weiter zu
- 129 • Bachelorabsolventen erfüllen nicht die Erwartungen
- 130 • Gute Werte für die Landesregierung. Schlechte Werte für die
131 Bundesregierung

132

133 **Westküste und Unterelbe: Investitionsbereitschaft, Perso-** 134 **nalbestände und Umsatz**

135 15% beurteilen die **generelle wirtschaftliche Entwicklung** des 1.
136 Halbjahres 2018 im Vergleich zum 2. Halbjahr 2017 als „schlechter“.
137 In der Halbjahresbewertung sind dies 4% mehr als bei der letzten



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



138 Umfrage. 27% bewerten hingegen die wirtschaftliche Entwicklung
139 als „besser“. Die Mehrheit bewertet die Entwicklung jedoch nach wie
140 vor „gleich“ (58%). Die Anzahl der Optimisten in den Unternehmen
141 wird ein bisschen weniger. Nur noch 21% glauben an eine bessere
142 Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte (zuvor 29%). 15% glauben
143 dass die generelle wirtschaftliche Entwicklung sich verschlechtern
144 wird (zuvor 12%). Die überwiegende Mehrheit glaubt jedoch an eine
145 gleichbleibende Entwicklung (64%).

146 Die **Auftragseingänge** im ersten Halbjahr 2018 sind nach wie vor
147 hoch. Bei 49% der Unternehmen sind diese gleich geblieben. Bei
148 36% sind diese gestiegen und bei lediglich 15% sind sie gefallen.
149 Der **gegenwärtige Auftragsbestand** ist saisonüblich (46%) oder
150 wird als „günstig“ beurteilt (42%). Für die kommenden Monate er-
151 wartet man, dass die positive Auftragslage „gleich bleibt“ (56%)
152 beziehungsweise „steigt“ (33%).

153 Die derzeitige **Auslastung** ist enorm. 26% geben an zu 100% aus-
154 gelastet zu sein. Weitere 35% geben eine Auslastung von über 90%
155 an.

156 Die Unternehmen haben in der ersten Jahreshälfte kräftig investiert.
157 Im zurückliegenden Halbjahr haben 31% der Betriebe ihre **Investi-**
158 **tionen** erhöht (+6% zum Winter 2017, + 8% zum Sommer 2018).
159 Auch in der zweiten Jahreshälfte ist mit Investitionen zu rechnen:
160 30% wollen ihre Investitionen erhöhen und 58% sollen die Investiti-
161 onen zumindest gleich halten.

162 Auch beim Umsatz stimmt die Entwicklung. Zwei Drittel der Unter-
163 nehmen (64%) beurteilen die **voraussichtliche Umsatzentwick-**
164 **lung** für die kommenden 6 Monate als „günstig“.

165 Beim Personalbestand stellen wir kaum Bewegung fest. Der **Perso-**
166 **nalbestand** ist bei den meisten Unternehmen im zurückliegenden
167 Halbjahr konstant geblieben (59%, zuvor 60%). 27% (zuvor 28%)
168 haben ihren Personalbestand erhöht. Bei 13% (zuvor 12%) ist der
169 Personalbestand keiner geworden. Der Arbeitskräftemangel ist hier
170 spürbar. Die Unternehmen wollen einstellen. Aber es fehlt schlicht-
171 weg geeignetes Personal. Der Wunsch sein Personal zu erhöhen
172 bleibt zwar hoch, jedoch nimmt die Hoffnung tatsächlich Personal
173 einstellen zu können ab: 34 % gehen davon aus, dass der Personal-
174 bestand steigen wird (zuvor 39%).

175 **Zusammenfassung:**

- 176 • volle Auftragsbücher
- 177 • jedes vierte Unternehmen zu 100% ausgelastet
- 178 • starke Investitionsbereitschaft
- 179 • gute Umsatzentwicklung erwartet
- 180 • kaum steigende Personalbestände

181 Blöcker: „Die unternehmerische Situation im Westen Schleswig-
182 Holsteins ist zur Zeit äußerst zufriedenstellend. Durch das Fehlen
183 von Fachkräften und durch die nicht beeinflussbaren Faktoren auf



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION

184 der politischen und wirtschaftlichen Weltbühne spüren wir dennoch
185 eine steigende Unsicherheit bei den Unternehmern.“

186

187 *Auf der Homepage des UVUW finden Sie unter Presseservice frei*
188 *nutzbare hochauflösende Pressefotos des Verbandes.*

189 *Der UVUW (Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.) ist ein*
190 *Zusammenschluss von knapp 400 Unternehmen im Gebiet von Nor-*
191 *derstedt bis zur dänischen Grenze. Gegründet wurde er vor knapp*
192 *70 Jahren und hat sich zu einem wichtigen Sprachrohr der Wirt-*
193 *schaft an der Westküste und im Unterelberaum entwickelt.*

194

195 *Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen des UVUW wünschen,*
196 *dann bitten wir um einen kleinen Hinweis an info@uvuw.de*



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de